



von
Sylvia Krupicka

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Don't be mousy

Glück gehabt, frech gewesen

Kindertheaterstück
von Sylvia Krupicka

geeignet für Kinder ab 4 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2018
kontakt@razzoPENuto.eu

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Don't be mousy

Kindertheaterstück
von Sylvia Krupicka

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen mit sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de
www.razzopenuto.de
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Don't be mousy

Puppenspiel für einen Puppenspieler oder mehr Puppenspieler
oder Schauspiel, 3 Mitspieler

Musikstück mit Wort- und Wissensspielen ab 5 Jahren

Es spielen mit:

MAU - Maus

SET - Maus

OT – Eule

Im Puppenspiel mit einer Person wohnen die Tiere in einem Baum. Der Puppenspieler befindet sich im Baumstamm und bedient die Puppen. Die Eule sitzt auf einem Ast, die Mäuse agieren zunächst in einer Baumspalte, später zwischen den Wurzeln und auf dem gesamten Baum.

1. Szene

Grauer verregneter Tag. In der Baumspalte haben es sich die Mäuse gemütlich gemacht und spielen ein Kartenfragespiel. Ein paar herumliegende Mostflaschen. Ein paar Tüten mit Knabberereien. Die Eule ist nicht zu sehen.

Mau: Hey du, SET, halt deine Karten richtig, ich kann hineingucken und alles erkennen.

Set: Du bist gemein, das darfst du nicht, Mau.

Mau: Deswegen sag ich es doch, halte sie mal so. *(Er macht es mit seinen Karten vor).*

Set: Das ist trotzdem schummeln, Mau. *(Er macht eine Handbewegung)* So, nun siehst du nichts mehr, Mau.

Mau: Ich bin dran, weil ich die letzte Runde gewonnen habe. Also...was nehmen wir denn da..., *(er ist sich unschlüssig und braucht eine Zeit)* ...das nicht...

Set: Los, mach schon, sonst wird mir langweilig.

Mau: Ja doch, ich nehme diese hier, Frage: Wie lange kann ein Vogelspinnenweibchen ohne Nahrung sein? Zwei Tage, zwei Monate oder ein Jahr?

Set: *(überlegt).* Wenn ich von mir ausgehe höchstens zwei Stunden... *(Mau lacht schon schadenfreudig)* ...aber, ich sage: Zwei Monate schafft sie es, ohne was zu essen.

Mau: Falsch. Ein ganzes Jahr. Karte bleibt bei mir.

Set: *(er staunt)* Ein ganzes Jahr braucht ein Spinnenweibchen nichts zu essen. Apropos! Reich mal was zu knabbern rüber.

Mau: Haselnuss oder Roggenkorn?

Set: Haselnuss.

Mau: *(Er schmeißt eine Tüte zu Set)* Hier hast du.

Set: *(Er bekommt die Tüte ab)* Auahh. *(Set nimmt sich die Tüte und fängt an, rasend schnell zu knabbern. Am Ende schüttet er sich den Rest in den Mund.)*

Mau: *(hat das mit Staunen beobachtet, am Ende, als die Tüte leer ist, reagiert er erst.)* Du hast alles aufgefressen. Sag mal spinnst du? Gib her.

- Set:** *(mit vollem Mund)* Äh? Hergeben? Ist doch nichts mehr drin. Alle, alle. *(er knüllt die Tüte zusammen und wirft sie aus der Baumspalte.)*
- Mau:** Lass das, du verunstaltest unseren Wald. *(Er legt die Karten umgekehrt auf den Tisch, und hebt die Tüte auf, währenddessen versucht Set unter eine Karte zu schauen.)*
- Mau:** Ich bin dran.
- Set:** *(immer noch kauend)* Nun frag schon.
- Mau:** Ja, die ist gut. Wie lange könnten 10 Mäuse von der Nahrung leben, die ein Schwarm Wanderheuschrecken an einem Tag frisst.
- Set:** *(kauend)* Also, ein Feld Roggen sind... hundertmillionentrillionen Körner ...ganz schön viel ... guck doch mal weg, Mau...ich hab keine Ahnung... doch... ich weiß schon... *(während er redet, versucht er irgendwie in die Karten von Mau zu schauen, es gelingt ihm aber nicht)* sind gleich 5 Jahre.
- Mau:** Wieder falsch. 50 Jahre. Das ist wieder meine Karte und ich bin wieder dran.
- Set:** Mach doch mal was Leichteres. Ich will auch wieder rankommen.
- Mau:** Jetzt wird es gruselig.
- Set:** Gruselig ist gut.
- Mau:** Welche Tiere auf der Welt haben die größten Augen die es je gegeben hat.
- Set:** Das weiß ich, ich weiß es. Natürlich Eulen.
- Mau:** Nein, nein. Riesenkalmar in der Tiefsee. Die können Augen bis zu 40 Zentimeter Durchmesser haben.
- Set:** Riesen...was? Das gibt es doch gar nicht, das hast du dir ausgedacht.
- Mau:** Hab ich mir gar nicht ausgedacht. *(Er zeigt ihm die Karte).* Das ist so ein Ding hier, wabblich weich und mit 8 Armen.
- Set:** Wow. Das ist ein cooles Tier. Aber eine viel zu schwere Frage, wer soll denn das wissen. Jetzt frag doch mal was ich weiß.
- Mau:** Gut, hier habe ich eine Karte über Eulen. *(Er flüstert.)* Du willst was über Eulen wissen? Bitte schön. Die Krallenlänge einer Schneehühneule, fünf, sechs oder zehn Zentimeter?

- OT:** Zehn Zentimeter.
- Set:** Das hätte ich jetzt auch gesagt, mußt du denn vorsagen?
- Mau:** Ich? Vorsagen? Ich habe nichts vorgesagt. Also, wie groß nun?
- Set:** *(maulend)* Zehn Zentimeter, ist doch schon gesagt worden.
- Mau:** Nicht von mir, wer soll denn hier sonst was gesagt haben. Stimmt, ist deine Karte, da hast du. Jetzt bist du dran.
- Set:** Ich habe Durst. Reich mal den Waldbeerenmost rüber.
- Mau:** Die Flasche ist alle. Du mußt eine neue holen aus dem Keller.
- Set:** Immer ich.
- Mau:** Auf der Treppe sitzt der größte Skorpion der Welt und zwickt dir einen Finger ab. Und hinter der Kellertür ist das riesigste Spinnennetz der Welt geknüpft von der giftigsten Spinne der Welt.
- Set:** Und hier oben erwischt dich die größte Wildkatze der Welt: der Säbelzahn tiger.
- Mau:** *(etwas ängstlich)* Du ich komme mit.

Beide Mäuse ab.

2. Szene

(Lichtveränderung. Die Eule wird erst jetzt sichtbar, sie macht ein paar Bewegungen, um die Erstarrung von sich abzuschütteln.)

- OT:** *(Sie ist so durchgefroren, daß sie ein wenig knarrt.)*
- Soso.
Sehr schön.
Wie außergewöhnlich...
- Ja, wie außergewöhnlich unangenehm,
wie die Tropfen im kalten Gefieder steh`n.
Meine Krallen sind steif, die Flügel erstarrt,

die Kälte zwickt, die Stimme knarrt,
der Hals ist steif und nicht zu vergessen,
ich brauche dringend etwas zu fressen.
Ich will noch heute Nacht fein jagen,
den beiden da unten geht's gleich an den Kragen.

Die beiden Mäuse kommen aus dem Keller zurück. Sie halten in den Händen je eine Mostflasche und ein Einweckglas mit Obst. Sie stellen alles auf den Tisch, öffnen die Gläser und beginnen beide mit einem Löffel zu essen.

Set: Der Holzwurm hat angeklopft, wir sollen leiser sein, und bei dem Bienenstock im dritten Astloch sind die Larven aufgewacht.

Mau: Ist ja gut. Spielen wir leiser weiter. Sag mal, hast du etwa die eingeweckten Kirschen mitgenommen, da gibt's du mir aber was ab!

Set: Ich bin dran mit fragen.

Mau: Gib erst die Kirschen her.

Set: Nein, erst die Frage beantworten. Fang mich, Mau.
(Er guckt mit dem Einweckglas in der Hand bei jeder Frage, die er stellt, aus einem anderen Astloch des Baumes heraus.) Wie groß sind die Backenzähne eines Elefanten? Wie eine Streichholzschachtel, *(aus einem Loch guckend)* wie eine Konservenbüchse *(aus einem anderen Loch guckend)* oder wie ein Schuhkarton? *(Er guckt aus dem Loch, welches der Eule am nächsten ist und schaut auf ihre Krallen.)* Oohh tatsächlich zehn lang. *(Er fällt in eine Ohnmacht und lässt das Glas fallen.)*

Mau: *Mau hat dies nicht bemerkt.* Wie eine Streichholzschachtel, *(er horcht)* nein? Ich korrigiere mich, wie eine Konservenbüchse, *(er horcht)* ...nein? Ich korrigiere mich... *(er kommt aus ebendenselben Loche)* Hallo, Set? Was ist mit dir. Mach keinen Quatsch. Hier draußen regnet es. *(Er versucht Set wiederzubeleben).*
O.k., o.k., du hattest recht, es war der Schuhkarton. Du hast gewonnen, steh auf!

(OT hebt langsam den linken Krallenfuß, es geht allerdings nur sehr mühsam, und stößt zu. Ein Trommelschlag gleichzeitig. Beide Mäuse purzeln vom Ast herunter, oder in ihre Baumspalte zurück.)

OT: Soso.
So sollte es nicht gescheh`n,
ich habe mein Abendbrot schon geseh`n.
Schuld ist allein der viele Regen,
man kann sich gar nicht richtig bewegen.

- Der Baumstamm ist glitschig. Nun kommt schon heraus!
- aber eine nach der anderen Maus.
- Mau:** Ein Dichter. Da draußen steht ein Dichter.
- Set:** *(Ist durch den Sturz wieder aufgewacht).* Nein, viel schlimmer.
- Mau:** Ein Lehrer?
- Set:** *(Er ist aufgeregt und stottert)* Nein, z...z...z...ehn
Z...z...z...zentimeter.
- Mau:** Also was sollen denn zehn Zentimeter ausrichten? So groß bin
ich ohne Schwanz.
Ich geh noch mal gucken.
- Set:** *(Set führt eine komische Pantomime auf, einerseits kriegt er vor
Schreck kein Wort heraus und andererseits will er seinen Freund
davon abhalten, noch einmal aus demselben Astloch zu schauen.)*
Nein, es sind ze...ze...
- Mau:** Tse... Tse... TseTsefliegen? Oh, das ist ernst, die übertragen die
Schlafkrankheit! Sie haben dich gestochen, zehn Stück?
- Set:** Nein! Z....ehn Z...entimeter Kkkkkk Krallen.
- Mau:** Du meinst es ist eine Schneehuhn...
- Set:** Ohne Schnee und Huhn und Ohren.
- Mau:** Es ist eine...
- OT:** Uhhhhh uuuuhhhh
und raus bist duuuu.

(Die Mäuse rennen kopflös durcheinander – wahlweise sehr laut oder besonders geräuschlos.)

- Mau:** Ich weiß, sag es nicht. Ich weiß, wer oder was da draußen auf
dem Baum sitzt. Es ist das letzte Wort, welches wir nicht sagen.
- Set:** Hoffentlich behält sie nicht das letzte Wort.
- OT:** Ihr habt jetzt wahrlich genug gesprochen
und kommt schön brav aus dem Bau gekrochen.
Zuerst befehle ich, daß die rechte Maus,
kommt, mit dem Rücken zuerst, aus der Höhle heraus.
Dann soll sie sich gefälligst bücken
(und ich kratz ihr gehörig den Rücken.)
nur einfach so, zu meinem Entzücken.
Derweil die andre, soll was vom Abend haben

und sich nur weiter am Essen laben,
recht fette und feine Dinge genießen,
auch wohl den Most in die Gurgel gießen
dann lege sie sich hin und schlafe fein,
denn im Morgengrauen wird sie mein.
Um drei in der Frühe kämme sie sich das Haar,
putze ausnahmsweise die Zähne gar.
Und trete vor die Tür
mit dem Rücken zu mir!

So, ihr habt meine Anweisung vernommen,
die erste Maus soll gefälligst jetzt kommen.

Mau: *(die Mäuse gucken sich sprachlos an. Sie beginnen zu lachen und lachen lange.)*

Wie kommst du denn darauf, daß wir freiwillig
unsere Höhle verlassen?

OT: Soso,
so ist das.
Man sagt, zu Recht,
ich bin weise und gerecht.
deshalb kann ich Richter dieses Waldes sein -
das ist ein politisches Amt und nicht klein.
Hat einer den anderen was gestohlen,
eilen die Tiere zu mir, mich zu holen
ich erhöere jede Partei
und spreche darauf das Urteil.

Set: Und was hat das mit uns zu tun. Wir haben dich
nicht gewählt.

OT: Es ist nicht gerecht,
daß ihr die ganze Nacht trinkt und zecht

Set: Wo sie Recht hat, hat sie Recht.

und ich sitze und warte hier
und frier`
und hungere.
Ihr habt gegessen.
Deshalb bin ich jetzt dran mit fressen.

Mau: Aber doch nicht uns!!

Set: Sie kann unsere Haselnüsse haben.

(Set wirft eine Tüte aus der Höhle.)

OT: Uhu, uhu, uhuuu,
unverschämt noch dazuuuu.

(Die Eule flattert mit den Flügeln und rüttelt an dem Baumspalt, nagt an der Rinde und kann einiges abbrechen, um näher an die Mäuse zu kommen.)

Mau: Jetzt wird es ernst. Liebe Eule, ...

Set: Was? Von lieb kann keine Rede sein.

(Die Eule rüttelt noch heftiger.)

Mau: Liebe Eule, du hast Recht, wir kennen dich und dein Amt und schätzen dich. Wir schätzen dich ...*(er sucht nach Worten)* auf vierzehn Jahre. Wie alt, wollte sagen wie ehrwürdig bist du denn?

OT: So, so
das gefällt mir, habt ihr euch besonnen,
mir ist schon die Zeit durch die Flügel geronnen.
Ich bin alt und weise und vierzehn Jahr,
sechs Vollmonde dazu, das ist wohl wahr.

Mau: Ja, welch ein Glück. Wir sind auch ehrwürdig. Set zum Beispiel ist vor sechs mal zwölf Vollmonden auf die Welt gekommen. Ich dagegen vor sieben mal zwölf Vollmonden und zusammen sind wir so alt wie Du, wenn nicht älter.

OT: Ihr solltet erst einmal zur Schule gehen.
Die Rechnung ergibt gerade mal dreizehn.

Mau: Und dann wäre da noch die kleine Laus in meinem Pelz, die mich schon seit sechs Vollmonden juckt und Set hat bestimmt auch eine. Nun sag mal was, Set. *(Er stößt ihn an.)*

Set: *(zittert bereits die ganze Zeit)* Sie sind mir gerade alle aus dem Fell gefallen.

OT: *(wird jetzt wirklich wütend. Ergreift mit dem Schnabel und den Krallen wieder ein Stück Rinde und fleddert es zur Seite. Sie steht den Mäusen plötzlich direkt gegenüber.)*

Lachhaft ist das Mäuse, Mäuse...
haben keine Läuse.

(Die Mäuse sind wie erstarrt, die Eule führt einen Tanz auf und streift sie immer wieder mit den Flügeln. Der Tanz zeigt die Eule in ihrer vollen Schönheit und auch Gefährlichkeit.)

Mau: Set?

- Set:** Mau? Es ist doch noch nicht aus mit uns?
- Mau:** Nein. Es sieht nur so aus.
- Du Eule, du bist doch weise und fair, machen wir fairplay, play, ja das ist es, Set.
- OT:** Rede doch ordentlich, nicht so neumodisch
Die englische Sprache klingt mir nicht melodisch.
Ein ordentlicher Vers oder Latein,
sollte unsere Verhandlungssprache sein.

(Die Eule trifft derweil Vorbereitungen, die beiden zu fressen, sie feilt sich die Krallen spitz, nimmt vielleicht ein paar Anläufe, die beiden zu fressen.)

- Mau:** Set, play, play, play!
- Set:** Was soll das heißen, Mau, ich kenne nur Playmobil oder Playstation.
- Mau:** Set, das heißt spielen, spielen, spielen... play heißt spielen.
- Set:** Jetzt bist du völlig verrückt geworden, angesichts des Todes, fängst du an zu spielen.
- Mau:** Ums Leben spielen.
- Set:** Das macht man nicht, hat meine Mama gesagt.
- Mau:** Mit dem Essen spielt man nicht, hat deine Mama hat gesagt. Aber ich glaube, sie würde sich verdammt freuen, wenn sie dich wiedersähe und es wäre ihr ganz egal, wie du das gemacht hast.
- Set:** Ja, sie würde sich freuen, ich bin ja morgen zum Kuchen essen bei ihr eingeladen.
- Mau:** Siehst du, und den Termin wollen wir doch nicht absagen.
- Set:** Natürlich nicht.
- Mau:** Liebe Eule,... *(Set guckt ihn an.)*, liebe Eule, wir sind uns im klaren darüber, dass du uns völlig in deiner Hand hast... ich meine Flügel ... nein Krallen ...brrh...und das, obwohl wir in der Überzahl sind. Wir schlagen aber ein Spiel vor, der Gewinner, gewinnt sein Leben.
- OT:** Um das Leben spielen? Das macht man nicht,...

Set: Nein, es heißt mit dem Essen spielt man nicht. Das sagt meine Mama auch immer.

OT: Ja, aber ihr seid doch mein Essen.

Mau: *(guckt Set ärgerlich an)*, Halt jetzt die Klappe du Idiot. *(zur Eule)* Ja, ähh nein, wir sind noch nicht dein Essen. Sein Essen muss man sich verdienen. Und immerhin kostet es ja unser Leben. Das gibt man doch nicht einfach so her, oder?

OT: *(die Eule singt)*
Was ist das Leben - das Leben ist was.
Der Ernst des Lebens - der macht nicht viel Spaß.
Der Sinn des Lebens - der macht erst den Sinn,
sonst leben wir einfach nur so dahin...

Manch einer wird im Leben verlacht,
ein anderer hat Leben in die Bude gebracht.
Manch einer macht sich das Leben zu leicht,
es hat nicht zu einem Prinzip gereicht.

Frauen können Kindern das Leben schenken,
ein Dichter muß viel übers Leben nachdenken.
Also was ist das Leben - das Leben ist was
schönes am Ende und macht auch viel Spaß.

Set: Sehr schön gesagt. Du, Mau, ich bin so schlecht im Sport.

OT: Mein Prinzip ist es, stets sportlich zu jagen.
Da gibt's nichts dran zu rütteln und drüber zu sagen.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.eu

